

Predigt Sehnsucht nach Leben

in Ebh u. Na. Am 25.7.2004

Prediger 1,2-3 + 2, 24-25

Völlig sinnlos ist alles, - war die Erkenntnis des Philosophen, völlig sinnlos. Man kann tun, was man will, es hat alles keinen Sinn. Man müht und plagt sich sein Leben lang und was hat man davon? Wer kann sein Leben genießen? Ob einer essen und trinken kann und genießen, was er sich erarbeitet hat, dieses Glück hängt nicht von ihm selber ab: es ist ein Geschenk Gottes. Denn wer hat zu essen oder hat Grund zur Freude ohne Gott?

Liebe Gemeinde!

Die Sehnsucht nach Leben nach Lebenserfüllung nach einem Lebenssinn ist doch bei uns allen vorhanden, nicht nur beim Suchtkranken Menschen.

Wir alle wissen, schon mit der Geburt beginnt das Sterben. Aber der Mensch erkennt heute nicht mehr sein Begrenzt sein an. Er will mehr sein, als er sein kann. Er will mehr erreichen, als für ihn erreichbar ist. Er nimmt mehr auf, als er verarbeiten kann. Wir reden heute von Überreizung, Überfütterung, von Beziehungsstreß. Und wir leben in einer Zeit des Sinnlosigkeitsgefühls. Der Mensch von heute erlebt nicht nur sexuelle Frustration, sondern vor allem existenzielle Frustration. Er leidet, daß sein Leben keinen Sinn mehr hat.

1.) Die Frage nach dem Sinn

Langeweile; sie kann tödlich sein, insbesondere im Zusammenhang mit einem Suchtmittel. Wir leben in einer Zeit zunehmender Freizeit. Bei alten Menschen sehen wir, nichts mehr wert zu sein. Wir sprechen heute von Sonntagsdepression. Das Wochenende ist heute für viele Menschen eine Katastrophe. Der Kirchenbesuch am Sonntagmorgen ist nicht mehr selbstverständlich. Im Berufsleben so gefordert, dass das Wochenende zum ausruhen benötigt wird. Bewohner Die Frage nach dem Sinn ist eine berechtigte Frage, dazu gehört, den Sinn auch radikal in Frage zu stellen. Sinn kann man nicht einfach geben, sondern Sinn muß gefunden werden. Sinn ist der konkrete Sinn einer konkreten Situation. Jeder Tag, jede Stunde wartet auf einen neuen Sinn. Wesentlich ist nicht, ob das Leben lust- oder leidvoll ist, sondern wesentlich ist, ob das Leben einen Sinn findet.

Unsere Überflußgesellschaft bringt einen Überfluß an Freizeit. Nichtstun führt zu Depressionen! Nur dann, wenn sich Grundeinstellungen verändern, gibt es Veränderung. Gesundheit allein ist kein

Sinn! Warum soll ein Süchtiger gesund werden?

Sinnfindung ist ein schwieriges Unterfangen. Der Mensch ist das einzige Wesen, das Sinn feststellen kann. Bei psycho-neurotischen Erkrankungen ist häufig der Sinnverlust die Ursache, ebenso bei Suchtkranken.

Bei Alkoholkranken ist die Suizidgefährdung zehnmal größer als bei normalen, sicher auch deshalb, weil keine Sinnfindung vorhanden ist. Sinn kann immer wieder neu gefunden werden, dabei ist die eigene Entscheidungsfreiheit sehr wichtig.

2.) Wo kann unsere Sehnsucht nach Leben kann gestillt werden

Reichtum, Intelligenz und Schönheit sind keine Garantie für ein zufriedenes oder glückliches Leben. Kluge, gut aussehende Menschen werden oft beneidet, glücklicher als der Durchschnitt sind sie aber nicht. Zufriedene Menschen sind aktiv. Eine Studie amerikanischer Psychologen zeigte, daß die meisten Glücksmomente am Arbeitsplatz erlebt werden, wenn psychische und körperliche Tätigkeiten aufs äußerste gefordert werden. Ein aktives Leben wird durch Phasen süßen Nichtstun abgerundet.

Glückliche Menschen finden viele kleine Anlässe um sich wohl zu fühlen und sich zu freuen. Es kommt beim Zufriedensein auf die Balance zwischen unseren Ansprüchen und Möglichkeiten an. Sehr schnell sagen wir in unseren kirchlichen Kreisen: Geld macht nicht glücklich. Wer aber heute kein Geld hat, wie z. B. viele unserer Bewohner die von einem kleinen TG leben müssen, der ist arm dran. Mit Geld gibt es wesentlich mehr Möglichkeiten, die das Leben verschönern, und Freiheit und Unabhängigkeit geben.

Oder wer zu sehr auf zukünftige Ziele fixiert ist, oder zu häufig über verpaßte Chancen grübeln, verliert die Balance aus den Augen.

3) Sehnsucht nach Leben ist auch Suche nach Sinn.

Ein erfülltes Leben in Freude und Zufriedenheit, ein Paradies, das ist eine tiefe Sehnsucht insbesondere bei jungen Menschen. Sie suchen nach einem erfüllten und glücklichen Leben. Sie wollen es genießen und sich alles nehmen was das Leben bietet. Die Realität ist aber oft ganz anders. Und für manche wird das Leben zur Hölle, weil alles so niederdrückend und hoffnungslos ist. Die Flucht in die Sucht ist durch die gesellschaftlichen Gegebenheiten vorprogrammiert, wenn es den einzelnen nicht gelingt, den Problemen Stand zu halten und seine Konflikte zu lösen.

(Ein Zitat von Eberhard Rieth scheint mir für das Leben besonders hilfreich: „Lebensfülle entsteht in der Regel erst als Frucht durchgestandener Unbequemlichkeiten und Herausforderungen.“)

4.) Das Fundament, Geschenk Gottes

In einer Zeit der Überreizung und Überfütterung, in der wir im allgm. mehr aufnehmen müssen als was wir verarbeiten können, ist es wichtig ein Fundament zu haben um leben zu können. So sehe ich den persönlichen Glauben an Gott als Fundament für unser Sein, als Chance für erfüllende Erfahrungen im Leben. Ich meine hier aber nicht einen verinnerlichten Glauben, sondern einen Glauben, der das Risiko Leben nicht scheut, sondern eingeht und wagt. Denn wer sitzen bleibt in den eigenen vier Wänden, kann nichts erleben. Wer sich nicht aufmacht und Schritte tut, geht häufig leer aus.

Die Erkenntnis des Philosophen in unserem Bibelwort aus dem Predigerbuch lautet: Ohne Gott ist alles sinnlos. Ob ich das Leben genießen kann, was ich erarbeitet habe hängt nicht von mir selber ab. Mein Glück ist allein Geschenk Gottes. Auch meine Freude ist in Gott begründet.

Nicht der Lottogewinn ist der Traum vom Leben, sondern geschenkte Gemeinschaft, erfüllte menschliche Beziehungen. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder Gemeinde. Und da hinein kommt mein aktives Einbringen und Mitmachen.

Sinn ist etwas Lebendiges etwas aktives, das Erlebnis des Geliebt- und_Angenommenseins von

Gott, und hat etwas zu tun mit meinem Schaffen, mit meinem Lieben.

Auf der Straße wurden 40 Jugendliche gefragt: Was ist der Sinn deines Lebens?

Nur 3 Jugendliche wussten spontan eine Antwort: Der Sinn meines Lebens ist Lieben, Arbeiten, Sterben!

Hinter dieser kecken Antwort erscheinen die tiefsten Sehnsüchte des Menschen. Natürlich meint das Mädchen die körperliche Liebe, die menschliche Arbeit und das irdische Sterben. Deutlich wird darin, dass wir Menschen ein Leben als sinnvoll empfinden, wenn es geliebt, vollbracht und vollendet ist. Wir haben eine Sehnsucht nach einer letzten Liebe, die bedingungslos, grenzenlos und vorbehaltlos gültig ist. Die Liebe Gottes schließt alle Tiefen des Lebens ein, sie geht mit bis in den Tod.

In der Liebe Jesu geborgen, wird ein Leben sinnvoll und gut. Amen

Vertrauen zu Menschen, Vertrauen zu Gott und die Erfahrung des Angenommenseins, machen das Leben lebenswert. Je mehr wir uns auf die Liebe Gottes einlassen, unser Christ sein in der Gemeinde oder im Freundeskreis leben, um so mehr Wege zu einem sinnvollen Leben stehen uns offen, so daß Sucht bewältigt wird oder gar nicht entstehen kann. Amen

Lieber Herr Jesus Christus,
Öffne uns die Augen, damit wir sehen wie gut du es mit uns meinst

und wie du unsere Wege begleitest durch deine Güte und Liebe.

Öffne uns die Hände, damit wir deine Liebe aufnehmen und weitergeben.

Unseren Hunger und Durst nach Leben willst du uns stillen.

Dein Sterben für uns endete im Leben und gibt unserem Leben

Hoffnung über alles Vergängliche hinaus. Egal wo wir herkommen

oder welche Vergangenheit wir haben.

Schenke uns wieder neues Vertrauen in dich unseren Gott.

Amen.